Bezugs-Einladung.

Anläßlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir zum Abonnement auf die

Saale-Zeitung

höflichst ein. Unsere Zeitung bedarf einer Darlegung ihres Programms oder Anpreisung ihres Inhaltes nicht. Sie ist anerkanntermaßen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeher für die Zusammenschließung aller liberalen Elemente eintretende Provinzzeitung, die, wie nur wenige derartige Blätter, in mehr wie einer Beziehung den Vergleich mit der reichshauptstädtischen Presse aushalten kann.

Im kommenden Quartal beginnt wieder das parlamentarische Leben, über dessen Begebenheiten von uns auf schnellstem Wege, erschöpfend und zuverlässig berichtet wird. Freimütige doch vornehme Stellungnahme zu allen politischen Vorgängen des In- und Auslandes werden der „Saale-Zeitung" wie bisher ihre hervorragende Stellung unter den politischen Zeitungen Deutschlands bewahren. Ein ausgedehnter Redaktionsapparat und umfangreicher Nachrichtendienst leistet für vollständige, zuverlässige und schnelle Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz Gewähr. Nicht Sensations- und Popularitätshascherei, sondern Objektivität und Gerechtigkeit bilden die Richtschnur!

Besondere Sorgfalt wird auf den **Handelsteil** verwandt, der stets bereits in der Abendausgabe die Nachmittags-Kurse und sonstigen Nachrichten der Berliner und Leipziger Börse bringt. Ein erschöpfender Wochenbericht bietet eine gut orientierende Übersicht und Ergänzung der sonstigen umfangreichen Mitteilungen über alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes.

Die tägliche Unterhaltungsbeilage bringt neben einer Fülle von Novellen, Plaudereien und Essays eine Reihe von Romanen erster Autoren. An den jetzt erscheinenden, mit so großem Beifall aufgenommenen Roman **„Funken unter der Asche"** von M. Proßnitz wird sich **„ein neuer Ortmann":**

„Versiegelte Lippen",

ein Roman, der als eines der besten Werke des allbekannten und beliebten Schriftstellers angesprochen werden darf, anschließen. Das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst werden wie bisher ganz besonders gepflegt werden. Eine Sonntagsbeilage: **„Blätter fürs Haus"** sorgt für Belehrung auf den Gebieten von Haus und Garten.

So ist die Saale-Zeitung, die täglich zweimal erscheint, ein großes und reichhaltiges und doch billiges Blatt, das an Zuverlässigkeit und Gediegenheit von keiner anderen Zeitung Mitteldeutschlands übertroffen wird. Im Inseratenteil erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung" mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 Mk. bei täglich einmaliger, 2,75 Mk. bei zweimaliger Zustellung, bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3,25 Mk. **Jetzt neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Saale-Zeitung" bis zum Ende dieses Monats kostenfrei geliefert.**

Verlag der Saale-Zeitung.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 25. Sept.

In der heutigen (zweiten) Schwurgerichtssitzung kamen zwei Strafsachen zur Verhandlung, beide unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsrat Redanz. Besitzer waren die Landgerichtsräte Behm und Treplowitz. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Comte. Die Verteidigung führte im ersten Fall Rechtsanwalt Dittenberger, im zweiten Rechtsanwalt Herzfeld.

Als Geschworene fungierten folgende 12 Herren: Gutsbesitzer Emil Sturm aus Schlettau, Gutsbesitzer Franz Rolabl aus Osmünde, Gutsbesitzer Kurt Vogel aus Unterteutschenthal, Gutsbesitzer Hermann Becker aus Gimritz, Fabrikdirektor August Pfaff aus Ammendorf, Gutsbesitzer Theodor Heinemann aus Dammendorf, Kaufmann Otto Kranig von hier, Ziegeleibesitzer Albert Lindner aus Diendorf, Obersteiger Wilhelm Schimpf aus Klostermansfeld, Bankier Oswald Peckolt von hier, Gutsbesitzer Friedrich Marx aus Dornstedt, Rittergutsbesitzer Viktor Ehrhardt aus Klein-Wölkau.

Die erste Verhandlung richtete sich gegen die russisch-polnische Arbeiterin Antonia Johanuczak aus Polnisch. Diese war beschuldigt, am 26. Juni d. J. ihr uneheliches Kind während oder gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Die Geschworenen billigten der etwa 20jährigen Angeklagten mildernde Umstände zu. Sie wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, mit Anrechnung von zwei Monaten der Untersuchungshaft.

In der zweiten Verhandlung hatte sich der 20jährige Arbeiter Otto Schmidt aus Gerbstedt wegen versuchten Verbrechens gegen § 176, 1 des Str.-G.-B. zu verantworten. Das Verbrechen hatte er in der Nacht zum 20. August zu Gerbstedt gegen eine ältere unverheiratete Dame versucht. Doch wurde nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme seine Tat von den Geschworenen nur als tätliche Beleidigung angesehen. Der Gerichtshof erachtete demgemäß eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten für ausreichend.

Strafkammer.

ol. Halle, 25. Sept.

Der seinerzeit in den hiesigen Zeitungen wie im Publikum vielbesprochene nächtliche Einbruchsdiebstahl im Apollotheater fand bereits heute vor der Strafkammer seine gerichtliche Sühne. Als der eigentliche Urheber des Diebstahls erwies sich der erst 20jährige, jedoch schon vorbestrafte Hausdiener Hermann Flohrstedt. Dieser ist einige Zeit im Apollotheater als Hausdiener angestellt gewesen und hat schon am 24. April d. J. den Direktor Voller um eine Uhrkette und ein Paar Manschettenknöpfe bestohlen. Auch dieser Diebstahl kam heute mit zur Aburteilung und trug dem Schuldigen eine Woche Gefängnis ein. Nach Verlust seiner Stellung begab sich Flohrstedt nach Braunschweig. Dort lernte er im Krankenhause den gleichaltrigen, ebenfalls schon vorbestraften Bäcker Karl Böhme kennen. Anfang August d. J. beschlossen beide, gemeinsam nach Halle zu reisen, um hier Arbeit zu suchen. Unterwegs aber kam ihnen der Gedanke, sich lieber auf dem bequemeren Wege des Diebstahls Geld zu verschaffen. Bei dieser löblichen Absicht richtete Flohrstedt von vornherein sein Auge auf das ihm wohlvertraute Apollotheater. In der Nacht vom 8. zum 9. August gegen 12 Uhr stieg er von der Merseburgerstraße aus über das Eisenstaket in den Hof, während Böhme draußen auf der Straße Wache hielt. Durch eine kleine Schlippe schlich er sich nach dem Kontorfenster, schlug die Scheibe ein und kletterte hindurch. Auf dem Tisch im Innern sah er eine feuerverschlossene Geldkassette stehen und nahm sie an sich. Er trug sie auf demselben Wege, auf dem er gekommen war, bis zum Staket zurück. Hier händigte er sie Böhme ein, der sie einstweilen versteckte. Flohrstedt selbst stieg unterdessen noch ein zweites Mal ein und nahm aus einem Schranke, dessen Glastür zwar verschlossen, aber leicht aufzudrücken war, vier Schachteln Zigaretten, eine Kiste Zigarren, mehrere Tafeln Schokolade und ein Opernglas fort. Auf die Straße zurückgekehrt, versuchte er gemeinsam mit Böhme die Kassette zu öffnen. Da ihr Verschluß aber allen Anstrengungen widerstand, beschlossen beide, sich irgendwo Handwerkszeug zu beschaffen. Sie stiegen in eine nicht weit vom Apollotheater haltende Droschke ein, deren Kutscher die Nummer 35 zeigte. Der Droschkenkutscher fragte sie: „Was habt ihr denn da für 'ne Kassette?" Der vertrauliche Ton der Frage machte Flohrstedt dreist, und er bekannte offen heraus: „Die haben wir eben gestohlen, da im Apollotheater! Aber wir kriegen das Ding nicht auf!" Und der biedere Rosselenker hatte auf diese verblüffende Offenherzigkeit nichts Eiligeres zu tun, als mit pfiffigem Schmunzeln zu erwidern: „Na, da kommt nur mit in meine Wohnung! Da woll'n wir das Ding schon aufkriegen!" Die beiden Diebe waren über so verständnisvolle Teilnahme hocherfreut und fuhren mit dem Kutscher bis vor dessen Wohnung. Im Hinterhause stiegen sie mehrere Treppen bis zu seinem Wohnzimmer empor. Hier wunden dann eifrigst Hammer und Zange herbeigeholt und die Kassette endlich erbrochen. Flohrstedt will dem Kutscher seine so bereitwillige Mithilfe nur mit „zwanzig Mark und etlichen Groschen" belohnt haben. Doch vermutet er, der Kutscher habe sich bereits beim Öffnen der Kassette sein reichlich Teil vorweggenommen. Nach Flohrstedts Behauptung hat der Inhalt der Kassette, den er sich mit Böhme zu gleichen Hälften teilte, nur 400 M. betragen, während nach Direktor Vollers Angaben 670 M. darin gewesen sein müssen. Nach vollzogener Teilung ließen sich Flohrstedt und Böhme noch eine Strecke von dem Kutscher zurückfahren, verabschiedeten sich dann und kehrten baldmöglichst nach Braunschweig zurück. Dort wurden sie bereits zwei Tage nach der Tat festgenommen. Beide gestanden heute ihren Diebstahl offen ein. Anders dagegen ihr nachträglicher Mitheller, den die Kriminalpolizei als den Droschkenkutscher Hermann Hädicke ermittelt hatte. Hädicke ist 34 Jahre alt und gleichfalls vorbestraft. Er bestritt sehr entschieden, der fragliche Kutscher zu sein. Flohrstedt und Böhme wollten ihn jedoch bestimmt wiedererkennen, auch sprach noch manch anderes gewichtiges Verdachtsmoment gegen ihn. Das Gericht trug daher kein Bedenken, ihn für den gesuchten Mitschuldigen zu halten und wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis zu verurteilen. Hohstedt erhielt ein Jahr und eine Woche Gefängnis, Böhme ein Jahr, und beide außerdem noch je zwei Jahre Ehrverlust.

Der wegen Unterschlagung schon öfter vorbestrafte 29jährige Kaufmann Hermann W. hatte sich die Liebe der Tochter eines hiesigen angesehenen Beamten zu erringen gewußt. Mit Einwilligung ihrer Eltern wurde sie seine Verlobte. Als der Schwiegervater aber in W.'s Agenturgeschäft um 700 Mark gebracht wurde, löste er die Verlobung auf. Die Tochter erklärte jedoch unter Tränen, sie könne und wolle nicht von dem Geliebten lassen, sondern lieber sterben. Eines Tages sagte dieser zu ihr: „Ja wenn wir Geld hätten, könnten wir fortziehen." Sie erwiderte seufzend: „Ja, ich habe leider keins!" Die verhängnisvollen Worte wollten ihr aber durchaus nicht wieder aus dem Sinn. Eines Morgens nahm sie heimlich das Sparkassenbuch ihrer Schwester an sich, erhob von der darin eingezeichneten Summe 200 M. und unterzeichnete die Empfangsquittung fälschlich mit dem Namen der Schwester. Ihr Bräutigam suchte sie über das Verdächtige dieses Schrittes mit dem Troste hinwegzutäuschen, auswärts würden sie beide genug gute Stellungen finden, in denen sie bald so viel Geld zusammen könnten, um die 200 M. zurückzuerstatten. Sie selbst suchte freilich heute das Einverständnis und die Mitwissenschaft W.'s nach Möglichkeit zu bestreiten, ihn auf jede Weise zu entlasten und edelmütig alle Schuld auf sich zu nehmen. Ueberhaupt machte ihre ganze Art einen sehr herzgewinnenden Eindruck. Mehr als einer, der Gerichtshof selbst nicht ausgenommen, folgte dem zu Herzen gehenden Geständnisse des 22jährigen Mädchens mit sichtlicher Bewegung. Auch der Staatsanwalt äußerte, zu allem, was man der Angeklagten nach dem Gesetz zur Last legen müsse, sei sie nur durch ihre Liebe gekommen: ihre Verblendung liege daher so milde wie möglich. — Am 14. Juli hatten beide dann heimlich Halle verlassen und waren über Leipzig, Halberstadt 2c. schließlich bis nach Amsterdam gereist. Hier fand das Mädchen endlich Stellung, während W. noch immer keinen Verdienst hatte, sich auch nicht allzu ernstlich darum bemüht zu haben scheint. Er machte übrigens einen viel minder sympathischen Eindruck als seine Mitangeklagte. Auch sein unter Tränen abgegebenes Gelöbnis, sich bessern und nie wieder etwas begehen zu wollen, was ihn noch einmal vor Gericht bringen könne, erregte wohl nicht bloß bei dem Gerichtshof Zweifel. — In Amsterdam war es dem Mädchen in den völlig fremden Verhältnissen aber bald unerträglich geworden. Sie kehrte mit W. nach Deutschland zurück. Da indes die ergrimmten Eltern Strafantrag gestellt hatten, so wurden beide Flüchtlinge in Elberfeld verhaftet. Gegen das Mädchen ist inzwischen der Strafantrag zurückgenommen worden, doch mußte sie trotzdem wegen der gelöschten Quittung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt werden. Diese Strafe wurde aber durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Gegen W. ist der Strafantrag aufrecht erhalten worden, er hatte sich aber außerdem noch wegen zweier Unterschlagungen von 142 M. und 300 M. zu verantworten. Der Gerichtshof ging über die vom Staatsanwalt gegen W. beantragten 4 Monate Gefängnis noch hinaus und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Reichsgericht.

Leipzig, 25. Sept. Wegen Beleidigung der Bromberger Polizei durch Abdruck eines Artikels aus einer anderen Zeitung — es handelte sich um das Vorgehen gegen eine beim Flugblattverteilen „erwischte" kränkliche Frau — ist von der Strafkammer zu Hofle a. S. der Redakteur des „Volksblattes", Ernst Däumig in Halle a. S., am 18. Mai zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden. Seine Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Berlin, 25. Sept. Vor sieben Jahren, am 22. Dezbr. 1899, ist der bekannte „Reichsglöckner" Joachim Gehlen zu Charlottenburg in dem gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren von der Strafkammer des Landgerichts II zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat die Strafe verbüßt, aber in einem von ihm herausgegebenen Blatte nicht aufgehört zu behaupten, daß er das Opfer falscher Aussagen seiner Feinde geworden sei. Mit großer Zähigkeit hat er immer wieder Schritte getan, um im Wege der Wiederaufnahme des Verfahrens seine Rehabilitierung durchzusetzen. Jetzt hat er endlich einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Ein wiederholter Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens war vom Landgericht abgelehnt worden, das Kammergericht hat nun aber auf Gehlens Beschwerde nach vorgängiger schriftlicher Erklärung des Oberstaatsanwaltes die Wiederaufnahme für zulässig erklärt. Der Beschwerdeführer hatte als neue Tatsache geltend gemacht, daß nach seiner rechtskräftigen Verurteilung seine Hauptbelastungszeugen Rechtsanwalt Hertwig, Direktor Behnsen und Professor Meyer wegen Betruges, Unterschlagungen und sonstiger Vergehen gegen fremdes Eigentum gerichtlich verfolgt und zum Teil schwer bestraft worden seien, und daß das angefochtene Urteil zu einem sehr erheblichen Teile auf der Aussage dieser Zeugen beruhte. Wenn das erkennende Gericht die sittliche Beschaffenheit dieser Zeugen gekannt hätte, die sich aus ihrer späteren Verfolgung oder Verurteilung ergibt, so hätte dies auf die Bewertung ihrer Aussagen kaum ohne Einfluß sein können. Der Feriensenat des Kammergerichts hat nach dem „B. T." anerkannt, daß diese neue Tatsache erheblich und geeignet sei, die Freisprechung des Angeklagten zu begründen. Er hat deshalb die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet.

Solingen, 24. Sept. Redakteur Hans Deitel von der „Berg. Arbeiterstimme" in Solingen wurde am Sonnabend zu 3 M. Geldstrafe verurteilt wegen Vergehens gegen § 28 des Preßgesetzes. D. hatte den Artikel „Der geflickte Dreibund" aus der beschlagnahmten Nummer der „Rhein.-Westf. Zeitung" vom 8. Juni in seinem Blatte abgedruckt, obwohl er von der Beschlagnahme Kenntnis hatte.

Wien, 24. Sept. Vor dem Innsbrucker Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen die Gattin des Tiroler Landesrates Wilhelm Ruthofer, welche am 19. April nachts ihren Gatten angeblich in der Notwehr erschossen hat. Die Leiche war mit 17 Messerstichen bedeckt, von denen zwei absolut tödlich waren. Frau Ruthofer behauptet, ihr Gatte habe sie wiederholt mißhandelt und am 19. April nachts, nachdem er ihren Liebhaber im Hause entdeckt, gewürgt und mit dem Revolver bedroht, worauf sie zur Abwehr ein spitzes Küchenmesser vor sich gehalten habe, in das er gerannt sei. Die übrigen Stiche habe sie ihm im Handgemenge versetzt. Die Anklage erklärt aber die Behauptung der Notwehr für unbegründet, da Landesrat Ruthofer als ruhiger und maßvoller Mann bekannt war, der das Liebesverhältnis seiner Gattin duldete und sie gewiß nicht am Leben bedroht habe. Auch sei Ruthofer kein Trinker und geistig nicht anormal gewesen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 38), 25. September.

Aufgeboten: Brauereiarbeiter Hermann Hohmann u. Auguste Meinhardt (Mühlhausen u. Gr. Brunnenstr. 31). Kupferschmied Albert Oßterloh und Marie Bande (Steinweg 8 u. Rl. Wagnerstraße 16).

Geboren: Briefträger Paul Schumann S. Erich (Richard Wagnerstr. 38). Rangiermeister Hermann Stammberger S., Friedrich (Gr. Brunnenstr. 53). Maurer Otto Clauß T., Ida (Wettinerstr. 22). Fabrikarbeiter Albert Rehring S., Albert (Trothaerstr. 27). Werkmeister Friedrich Schäfer T., Charlotte (Goethestr. 26). Fabrikaufseher Albert Sonnenkalb S. Otto (Wins. 2). Gerichtsführer Friedrich Rit.g S., Erich (Böchstr. 9). Bäcker Ewald Auermann S., Hans (Gr. Wallstr. 29).

Gestorben: Sattlers und Lackierers Paul Jähne S. Werner, 2 J., (Körnerstr. 27). Dienstknecht Hermann Rudolph aus Deutleben, 36 J. (Diakonissenhaus).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 25. Septbr.

Aufgeboten: Kassierer Paul Koch u. Anna Deutschbein (Köthen und Schwerdtfeger. 7). Schlosser Albert Lehmann und Anna Bammerich (Dessauerstr. 16 und Herrenstr. 9). Geschirrführer August Jecht u. Ida Bandermann (Martinstr. 9 u. Trotst. 37). Sattler u. Tapezierer Emil Brode und Lotte Mahr (Wolfstr. 2 und Knobauerstr. 10). Buchdrucker Gustav Eberhardt und Anna Knappid (Delitzscherstr. 14). Handlungsreisender Wilhelm Francke u. Elise Gotthalk (Grünstr. 10). Fellert Wilhelm Ahmann und Elise Riemann (Sangerhausen und Hagenstr. 7). Buchdrucker Oskar Hohmann und Anna Engbardt (Steinweg 52 und Albert Schmidtstr. 6). Arbeiter Fritz Engers und Olga Hildebrandt (Saalberg 2).

Eheschließung: Kaufmann Heinrich Mußmann u. Anna Reinhardt (Rolenstr. 3 u. Augustastr. 16).

Geboren: Maurer Albert Beyer T., Elisabeth (Klinik). Musiker Louis Neubauer T., Margarete (Zwingerstr. 14). Geschirrführer Karl Berthold T., Emma (Kl. Saalberg 14).

Gestorben: Formers August Andreas Ebertan Anna geb. Zwarg, 28 J. (Hüttenstr. 13). Rentier Theodor Gordicke, 72 J. (Pulvingstraße 11). Geschirrführers Reinhold Rockendorf S. Rudolf, 3 J. (Klinik). Witwe Friedericke Arndt geb. Hüres, 77 J. (Hedwigstr. 10). Arbeiter August Winkler, 77 J. (Franckestr. 3). Schlossers Karl Karras S. Erich, 2 J. (Glaucharitstr. 37). Karussellbesitzers Hermann Elsseld S. Ernst, 4 J. (III. Vereinsstraße 6). Handarbeiters Otto Rappsilo S. Otto, 7 M. (Langestraße 21). Maurers Max Denkewitz S. Fritz, 1 M. (Kl. Ulrichstraße 5). Schmied Emil Jäger, 54 J. (Bernburgerstraße 25). Pastor emer. Eugen Fritze, 69 J. (Magdeburgerstr. 25).

Auswärtige Aufgebote.

Techniker Gustav Kipper u. Pauline Kurze (Sohland u. Erfurt). Bahnarbeiter Otto Langrock u. Ida Brüter (Halle u. Wilsenfels). Kgl. Polizeileutnant Karl Lüttgert u. Magdalene Niemann (Berlin u. Wöltschet).

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 V. — 5.48 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.15 V. (Sonn- und Festtags). 7.47 V. 8. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. (nach Kissingen). 10 20 V. — 10.30 V. 8. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 11 33 V. 8. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2 (nach München). — 1.16 N. — 2.10 N. — 3 35 N. 8. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. ● (nach Nürnberg und Stuttgart) — 5.20 D. 1-3 — 5.5 N. — 7.37 N. 8. 1-3. ● — 8.10 N. D. 1-3 (nach Saalfeld) — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● (nach Stuttgart). — 10.41 Nb. S. 1-3. (nach München vom 1. 7. bis 31. 8.) 10.51 Nb. S. 1-3. (über Jena nach München). — 11.00 Nb. (bis Weißenfels). — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb.

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. (von 3. 7. bis 3. 9.) — 6.25 V. 8. 1-3. — 6.54 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. 8. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. (vom 1. 7. bis 31. 8.) — 2.57 N. D. 1-2. — 3.15 N. 8. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. — 5.45 N. — 6.54 N. D. 1-3. — 8.15 Nb. 8. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. (bis Wittenberg).

Leipzig. 2.50 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.30 V. 8. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.40 N. — 1.40 N. — 3.29 N. 8. 1-3. — 3.35 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. 8. 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.54 Nb. 8. 1-3. — 12.05 Nb.

Magdeburg. 4.58 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. — 8 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. 8. 1-3. ● — 1 40 N. — 3.45 N. — 4 44 N. 8 1-3. — 5.55 N. P. 1-4 — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. (bis Köthen).

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 7.00 V. (Wertags bis Sangerhausen, Sonn- und Feiertags bis Nordhausen). — 9.00 V. — 11.00 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. (bis Eisleben). — 1.15 N. 8. 1-3 — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. (fährt bis Sangerhausen). — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.45 Nb. (bis Nordhausen).

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.47 V. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 V. 8. 1-3. — 8.00 V. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 V. — 1.41 N. 8 1-3. ● (An Schluß Hettstedt). — 3.41 N. — 6.18 N. — 7.42 N. 8. 1-3. — 10.43 Nb. (An Schluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen).

Sorau-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. 8 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.45 Nb. (fährt bis Torgau).

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt.) 4.35 V. (bis Dölau nur Wertags). — 6.0 V. — 8.30 V. (Wertags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöthen). — 10.00 V. — 1.00 N. (bis Aleniedt). — 2.00 N. — 3.00 N. bis Dölau — 4.30 N. (bis Besenstedt nur Werkt gs). — 6.30 N. (bis Dölau). — 7.30 N. (bis Dölau). — 8.40 N. — 9.30 N. (Wertags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöthen).

Äußerdem verkehren zwischen Halle und Dölau an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.0 V. 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., [4.30 N., 6.00 N., 7.0 N., 9.0 vom 1. 5. bis 31. 8.)

Dölau an: 8.20 V., 2.52 N., 3.52 N., 4.22 N., [4.52 N., 6.22 N., 7.22 N., 9.22 N. vom 1. 5. bis 31. 8.)

Halle-C Ilme

Halle ab: 5.00,

Cöthen an: 5.31.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.31 V. (nur Wertags). — 6.00 V. (ab Saalfeld 5.58) 8. 1-3. — 6.11 V. 8. 1-3. (von München über Jena vom 3. 7. bis 3. 9.). — 6.21 V. 8 1-3. ● (von München). — 6.39 V. — 6.48 V. D. 1-2. ● (von Stuttgart). — 8.54 V. 8. 1-3. — 9.51 V. — 10.32 V. — 12.15 N. — 12.20 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.22 N. 8. 1-3. ● — 2.46 D. 1-3. (von Stuttgart und München) — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. (von München). — 5.18 N. 8. 1-3. ● — 6.52 N. (von Kissingen) D. 1-3. — 8.11 Nb. 8 1-3. (von Stuttgart). — 8.38 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2 — 9.27 Nb. 8. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.13 V. — 4.37 V. — 6.28 V. (Wertags). — 7.35 V. (von Wittenberg). — 9.47 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10 11 N. D. 1-3. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 N. 8. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.30 N. 8. 1-3 — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 D. 1-3. (vom 1. 7. bis 3. 8. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.30 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.20 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 Nb. 8. 1-3. vom 1. 7. bis 3. 8. — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 V. — 6.18 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. 8 1-3. — 7.48 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3 — 10.53 V. 8 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. 1-3. ● — 3.2 N. — 4.32 N. — 4.42 N. 8 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. (verkehrt nur Wertags). — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb

Magdeburg. 2.46 V. — 6.40 V. (kommt von Köthen) — 7.38 V. 8. 1-3. ● — 8 27 N. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. 8. 1-3 — 3.21 N. — 5.42 N. 1-3 ● — 7.00 Nb. — 7.30 Nb. 8. 1-3 — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8 1-3 — 4.36 N. (kommt von Sangerhausen). — 5.23 N. — 7.32 Nb — 8.04 Nb 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. — 1.00 Nb —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 V. (von Cönnern, verkehrt nur Wertags). — 7.19 V. (von Halberstadt und Hettstedt). — 10.07 V. — 10.26 V. 8 1-3. (auch von Hettstedt). — 12.39 N. — 4.5 N. — 5.32 N. 8 1-3. ● — 9.14 Nb. (auch von Hettstedt) — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb. (auch von Hettstedt).

Sorau-Guben. 5.43 V. 8 1-3. — 6.29 V. (kommt von Torgau.) — 10.11 V. — 12.27 N. 8. 1-3 ● — 2.3 N. — 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. 8 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben). 5.25 V. (von Dölau nur Wertags 6.40 V. — 7.35 V. (Wertags von Flenstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7.23. Ankunft Halle 7.42 V.). 8.52 V. 8. 2-3. — 10.20 V. (von Cöthen). — 12.25 N. — 2.50 N. (von Besenstedt) — 3.— N. (von Dölau). — 5.21 N. — 7.20 N. (von Dölau) — 8.16 Nb. (von Dölau). — 8.50 Nb. — 11.20 Nb. (nur Wertags).

Äußerdem verkehren zwischen Dölau und Halle an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Dölau ab: 2. 8, 3.5, 4.28, (5.8, 6.28, 7.28, 9.28 nur vom 1. 5. bis 31. 8.)

Halle an: 3.20, 4.20, 4.50, (5.50, 6.50, 7.50, 9.50 nur vom 1. 5. bis 31. 8.)

Cöthen-Halle

Cöthen ab: 5.45, 10.10,

Halle an: 6.20, 10.45.

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Liebenauerstraße 166 belegene, im Grundbuche Band 132, Blatt 4736 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenbesitzers Albert Schmidt eingetragene bebaute Grundstück Kartenblatt 2, Parz. 929/62 von 3 ar 15 qm, jährlicher Nutzungswert 2100 Mark,

am 24. November 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 18—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 17. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Nachstehende Personen sowie auch nicht für ihre Familien oder Kinder, so daß diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung resp. Pflegegeld gezahlt werden muß:

1. Maler Friedrich Müller, geb. am 25. Oktbr. 1871 zu Untereutsenthal,
2. Arbeiter Wilhelm Teibel, geb. am 21. Juni 1904 zu Amalienthal,
3. Arbeiter Max Wanilkowsky, geb. am 14. April 1872 zu ?
4. Arbeiter Otto Borns, geb. am 16. Mai 1863 zu Lübertz,
5. Schmied Karl Schneider, geb. am 27. November 1865 zu Gollma,
6. Arbeiter Franz Knöchel, geb. am 15. Juli 1876 zu Halle a/S.,
7. Arbeiter Karl Schmidt, geb. am 20. August 1870 zu Burasheidungen,
8. Arbeiter Max Hoffmann, geb. am 27. Februar 1867 zu Halle a/S.,
9. Arbeiter Spielmacher) Franz Pitsche, geb. am 5. Juni 1864 zu Halle a/S.,
10. Arbeiter Friedrich Bera, geb. am 9 Novbr. 1867 zu Segenthin.
11. Arbeiter Oskar Neuschwenzer gen. Kranels, geb. am 13. März 1859 zu Schleußingen,
12. Arbeiter Hermann Birt, geb. am 13. August 1859 zu Kanis,
13. Arbeiter Andreas Wolniack, geb. am 21. Novbr. 1870 zu Boarzyhow,
14. Kellner Paul Dornik, geb. am 7. Februar 1869 zu Schallenburg,
15. Arbeiter Adolf Tornauer, geb. am 3. Oktober 1873 zu Halle a/S.,
16. Arbeiter Hermann Giersch, geb. am 5. Januar 1878 zu Hedersleben,
17. Arbeiter Carl Teuscher, geb. am 9. Februar 1851 zu Jehnitz,
18. Arbeiter Julius Heinicke, geb. am 25 Dezember 1878 zu Brachstedt.

Wir bitten um Mitteilung der Aufenthalte der Genannten.

Halle a. S., den 21. September 1906.

Die Armen-Direktion.

4% Obligationen der Herzoglich Sachs.-Meining. Landeskredit-Anstalt

— unkündbar und unverlosbar 1916 —

in ganz Deutschland zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen.

Wir sind, soweit der Vorrat reicht, Abgeber obiger Obligationen zum Kurse von 102 1/4% franko Spesen.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Die achte ordentliche Generalversammlung der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs A.-G., Halle a/S., findet am Freitag, den 19. Oktober 1906, nachm. 5½ Uhr, im Grand Hotel Bergen, Halle a/S., Mauerbutgerstraße 65, statt.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts und der Abschlußrechnung für das Jahr 1905/06.
2) Prüfungsbericht. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3) Wahl zum Aufsichtsrat.
4) Wahl von Rechnungsprüfern.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder die Depotscheine der Reichsbank über ihre Aktien bis zum Montag, den 15. Oktober cr., abends 6 Uhr, bei der Gesellschaftskasse oder bei dem Bankhause Leopold Friedmann, Berlin W., Französische Straße 60/61, unter Beifügung eines doppelten Nummernverzeichnisses hinterlegt haben.

Halle a/S., den 24. September 1906.

Der Aufsichtsrat

der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs, A.-G.

Hermann Seltkorn, Vorsitzender.

Ackerhöfe, Güter!

jeder Größe, welche sich zum Verkaufen eignen, werden zu kaufen gesucht.

F. Meissner, Magdeburg, Moltkestraße 7. Telephon 1671.

Für Nachweis zahle hohe Provision.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Sept.

Hotel Stadt Hamburg. Direktor Dr Hache mit Tochter aus Hildesheim. Direktor Koßlowsky aus Bielefeld. Dipl.-Ing. Prof. Dr. Walter aus Halle. Juliette Wilbera aus Bara. Frau Hauptmann Matthes aus Naumburg. Kaufleute: Alfr. Becker u. Albert Prenzel aus Dresden. Heinig aus Plauen. Leo Höhnlein aus Nürnberg. F. Boeffler mit Frau aus Offenbach. H. Healer und Carl Bimbert aus Braunschweig. Hugo Koch aus Gütersloh. W. Bostkamp aus Dülmen. Carl Eichholz u. H. Backwinkel aus Bielefeld. Paul Jenisch aus Nürtingen. Kowalsky aus Düsseldorf. J. Albers aus Elberfeld. A. Schröder aus Hannover. Georg Barthels aus Chemnitz. Herm. Goldstein. Harry Levy, Borkmann, Bernh. Markwald, Peter Birch. Carl Biesberger. C. Casarius. Oskar Bagel. L. Scherck. Freund. Paul Geisler und Paul Bansebuff aus Berlin.

Hotel Kronprinz. Pastoren: Ehrich aus Mehlefd' Otto mit Sohn aus Wildschütz. Heß aus Hainrode. Cremer aus Bellingen. Hauptmann im Feld-Art.-Regt. Nr. 75 Golling aus Halle a/S. Oberlehrer Ramme aus Hamburg. Architekt Landsmann aus Magdeburg. Oberschwester Siegmund aus Stuttgart. Thalsumstimmen: Frl. Schwarz aus Flensted. Dumke aus Stettin. Rebert aus Soden bei Stolzenberg. Lehrerin Frl. Mauk aus Fleischberg (Schlesien). Frl. Winter aus Kotoschin (Posen). Frl. Busse aus Weimar. Privatier Schimmel aus Kellinghausen. Frau Direktor Hinbold mit Tochter aus Genthin. Kaufleute: Schmidt aus Gotha. Rensing aus Plauen i. V.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Langestraße 30 belegene, im Grundbuche Band 138 Blatt 4928 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns Julius Hoffmann eingetragene bebaute Grundstück Kthl. 15/16, Parz. 1550/1 von 2 ar 97 qm jährlicher Nutzungswert 2420 Mark

am 27. November 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 18. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Pfännerhöhe 8 belegene, im Grundbuche Band 197 Blatt 6701 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Robert Geyer eingetragene Grundstück Kthl. 2. Parz. 2148/44, Acker von 5 ar 96 qm mit 663 Taler Reinertrag

am 28. November 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 20. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Dieskauerstraße 11d belegene, im Grundbuche Band 190 Blatt 6485 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters jetzigen Buchhalters Martin Kadner eingetragene bebaute Grundstück Kthl. 4, Parzelle 904/43 von 4 ar 95 qm (645 Mark jährlicher Nutzungswert),

am 26. November 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 18. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Körnerstraße 17 belegene, im Grundbuche von Giebichenstein Band 21 Blatt 843 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers Wilhelm Burchardt eingetragene bebaute Grundstück, Kartenbl. 1, Parz. 2031/76, von 5 ar 8 qm, jährlicher Nutzungswert 2080 Mark,

am 29. November 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17 Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 21. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Mühlenverkauf.

In der Nähe von Merseburg ist eine mit den neuesten Einrichtungen versehene Wasser- u. Dampfmühle unter sehr günst. Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Off. unt. **U. k. 8856** an Rud. Mosse, Halle S.

Im Genossenschaftsregister Nr. 49 betreffend **Konkum-Verein für Reideburg und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Cap.-Llenende,** ist heute eingetragen: An Stelle von **Wilhelm Losse** ist **Franz König** in Cronbori in den Vorstand gewählt.

Halle a/S., den 22. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Dachhaus-Verpachtung.

Das **Gemeinde-Backhaus Oberwinisch** soll am **1. Oktober d. Js. mittags 1 Uhr** in dem **Friedrich Fickertschen Gasthofe** für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1913 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden; dieselben können auch vorher bei dem Gemeindevorsteher eingesehen werden. Bewerber haben sich über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse zu legitimieren.

Oberwinisch, den 18. Sept. 1906.

Der Ortsvorstand.

Fleischerei-Verkauf.

Meine flotte, hochrentable Fleischerei, bestes Geschäft am Platze, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, seit ca. 30 Jahren in meiner Hand, krankheitshalber ich, da kein männlicher Erbe vorhanden, sofort anderweitig zu verkaufen. Die selbe ist in einer Provinzstadt von ca. 50,000 Einwohnern, viel Militär, hohen Schulen, Gerichten, Kliniken belegen. Junge strebsame Leute mit etwas Vermögen belieben die Anfragen unter **K. K.** an die **Ann.-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** zu richten. Vermittler verbeten.

Eine Hofgrube für intelligenten Wirt.

Infolge Krankheit meiner Frau bin ich gewungen, meine vorzügliche Restauration, mit Garten, Veranden, Saal und 5 Klubzimmern, baldigst zu verkaufen. Das Grundstück liegt in nächster Nähe der Hochschule in industr. Stadt Sachsens, die Zimmer der 2 Etag. sind ständig an Studierende vermietet, für die Klubzimmer werden monatliche Mieten bezahlt. Der Saal wird von Vereinen u. Gesellschaften stark benutzt. Bier reichl. 400 Hektl. und sehr viel Wein 2c. Preis 68,000, Anzahl. 15,000, an Zinsen sind ca 3400 aufzubringen, trock Einnahme reichl. 2000 Mk. Nur Selbstreflekt. wollen sich unter Chiffre **A. 17275 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** melden.

Laden m. gr. Schaufenster

in vorzüglicher Geschäftslage

1. April 1907 oder früher zu 1350 ℳ p. a. zu vermieten.

Gebr. Spierling, Poststr. 1.

Gr. Laden

in Aschersleben, Markt 4, mit angrenzender Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, in welchem seit 7 Jahren ein Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft flott betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist den 1. Oktober oder auch später zu vermieten.

A. Rehbaum, Markt 4.

Schmeerstraße 21

Laden mit großem Nebenraum für 1./10. 06 zu vermieten.

Erfragen **Chr. Volgt,** Leipzigerstraße 16.

Laden

für Fleischerei, Plättanstalt oder Schuhmacher passend, sof. bez Leipzigstraße 10.

In aufblühender Industrie-Stadt nahe bei Halle ist an bester Lage ein **Laden** (ca. 27 qm) mit Zubehör für ein feineres Geschäft zu vermieten.

Offerten unter **B. g. 8916** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kleiner Laden

mit Ladenstube **Angerweg 5 d** sofort für 150 ℳ zu vermieten. Näh. I. Etage links.

Große Niederlage

event. Fabrikraum oder Werkstatt mit oder ohne Kontorräume per 1. April zu verm. Riemeyerstraße 4.

Niederlagsraum und Pferdestall sof. bez. Leipzigstr. 10.

Grünstr. 31 ist ein Stall

für 2 Pferde und Remise f. zwei Wagen und Futterboden, event. mit Autscherstube, zu vermieten.

Julius Becker, Martinsberg 9.

Ab Mitte Oktober wird in unserem Anwesen

Am Kirchtor 3

eine

Parterre-Wohnung

— bestehend aus 3 schönen Zimmern — frei. Dieselbe eignet sich für einen eingeführten Herrn oder Dame. Näheres zu erfragen bei unserem Hausmann daselbst.

Heinr. Franck Söhne.

Vollständig neu hergerichtete

I. Etage Königstr. 83

zu vermieten.

Lindenstraße 13, 1.

herrschaftl. Wohnung mit Ausblick u. d. Waisenhausgarten, 6 Zim. u. Zub., zu ruhige Mieter 1./10. od. spät. zu vermieten. **Ernst Hofmeister.**

Charlottenstraße 11

1 Wohnung, 3 Stub., 2 Kam., Küche, Speisekam. u. Zub., 1. November o. s. oder später für 450 ℳ zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Ulestr. 14

herrsch. II. Etage, 1400 ℳ 1./1. od 1./4. 1907 zu verm. Näh. das.

Königstraße 59

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, sämtlich vom Korridor zugänglich, Küche mit Speisekammer, Bad, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, per 1./10. zu vermieten. Näheres daselbst.

Wohnung Meckelstr. 3,

Bahnhöhe, III. Etg., 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zub., 450 Mk., 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Sander.**

Hofwohn.,

60 Thlr., 1. Okt. bez. Leipzigstr. 10, 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060926056/fragment/page=0002